

Name der Gesellschaft

Germania, Lebens=Versicherungs=Aktien=Gesellschaft in Stettin.

会社名

ゲルマニア・シュテティーン生命保険会社

会計年度

1862.

業種

保険

掲載文献等

Berliner Börsen-Zeitung, 1863.5.22,SS.1635-37.

ファイル名

18630522GLVAG.PDF

Germania.

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Der jetzt erschienene Rechenschaftsbericht der Lebens-Versicherungs-Gesellschaft Germania in Stettin für das Jahr 1862 constatirt, dass die Geschäftsergebnisse dieses Jahres sich für die Gesellschaft in jeder Beziehung günstig gestaltet haben. Das Geschäft-Territorium hat im vorigen Jahre eine Erweiterung nicht erfahren, dagegen ist die Organisation in dem bisherigen Gebiete um so sorgfältiger ausgebildet worden. Das neue Versicherungsgeschäft des letzten Jahres übersteigt das des Jahres 1861 um mehr als das Doppelte, und hat einen Umfang erreicht, wie ihn bisher noch keine Deutsche Gesellschaft erzielte. Die Sterblichkeit unter den Versicherten ist auch im vorigen Jahre eine ungewöhnlich günstige gewesen, andere Verluste haben die Gesellschaft nicht betroffen, und auch das finanzielle Endergebnis des Jahres ist ein günstiges. Der Bericht verbreitet sich mit derselben Ausführlichkeit und Offenheit, welche wir stets an den Rechenschaftsberichten der Gesellschaft anzuerkennen hatten, auch in diesem Jahre wieder über alle einzelnen Theile des Geschäftes, und gewährt einen klaren Einblick in alle Einzelheiten der geschäftlichen Lage, die in allen Punkten eine erfreuliche ist. Wir begnügen uns damit, aus den detaillirten Angaben des Berichtes, über die Entwicklung der einzelnen Versicherungsarten folgendes hervorzuheben. In der Lebens-Versicherungs-Abtheilung hatte die Germania 1852 zu entscheiden über 6684 Anträge auf 6,542,046 \mathfrak{R} (1861 nur 2757 Anträge auf 3,256,381 \mathfrak{R}). Hiervon wurden angenommen 5447 Anträge auf 5,162,292 \mathfrak{R} , unerledigt blieben 136 Anträge auf 214,728 \mathfrak{R} und abgewiesen wurden 1101 Anträge auf 1,465,021 \mathfrak{R} . Diese Summe der abgewiesenen Anträge repräsentirt über 21 $\%$ der zur Versicherung angemeldeten Summen (1861 wurden 17 $\%$ abgewiesen). Erlöschen sind im Ganzen 667 Versicherungen mit 854,021 \mathfrak{R} , unter ihnen 76 Versicherungen mit 71,486 \mathfrak{R} durch Tod, 67 Versicherungen mit 113,421 \mathfrak{R} durch Rückkauf, 519 Versicherungen mit 593,114 \mathfrak{R} durch Aufgabe. Die erloschenen Versicherungen repräsentiren in dem Betrage der versicherten Summe nur 16 $\%$ der 1862 neugeschlossenen Versicherungen; dieses Verhältniss hat sich also auch 1862 wieder gebessert; es betrug 1861 noch 21 $\%$ und 1860 noch 26 $\%$ der in den betreffenden Jahren neu versicherten Summen. Ende 1862 blieb ein Bestand von 10,079 Versicherungen mit 10,845,039 \mathfrak{R} , welcher gegen Ende 1861 einen reinen Zuwachs von 4780 Versicherungen mit 4,308,271 \mathfrak{R} zeigt. Ende 1861 betrug der reine Zuwachs gegen 1860 nur 1943 Versicherungen mit 2,035,825 \mathfrak{R} , also noch nicht die Hälfte des 1862 erreichten reinen Zuwachses. Die Gesellschaft hat auch 1862 noch den Grundsatz festgehalten, für eigene Rechnung auf ein Leben nur \mathfrak{R} 10,000 zu versichern, und überschüssende Beträge in Rückversicherung zu geben. Wir finden diese Vorsicht sehr anerkennenswerth, obgleich bei der grossen Ausdehnung des Geschäftes sicher ohne alle Gefahren das Maximum schon hätte erreicht werden können. Das Durchschnittsalter der Versicherten ist gegen 1861 abermals gesunken und beträgt jetzt noch 39 Jahre 8 $\%$ Monat; die durchschnittlich auf ein Leben versicherte Summe beträgt \mathfrak{R} 1030 und ist gleichfalls gegen 1861 wieder, und zwar sehr beträchtlich um \mathfrak{R} 165 gesunken. Die Sterblichkeit unter den Versicherten war 1862 wieder in hohem Grade günstig. Es starben 78 Personen mit \mathfrak{R} 71,485, 21 $\%$ 5 $\%$. Hierzu traten noch 5000 \mathfrak{R} für eine schon früher gestorbene Person, welche im vorigen Jahre bezahlt wurden. Die Gesellschaft hatte in diesem Falle die Zahlung verweigert, war vorliegt worden, hatte aber den Prozess gewonnen, und leistete trotzdem jene Zahlung an die Interessenten. Hiernach waren im Ganzen zu zahlen 76,485 \mathfrak{R} 21 $\%$ 5 $\%$ für 74 Personen. Nach der Sterblichkeitstafel konnten 95,117 Personen mit 105,803,399 \mathfrak{R} sterben, es wurden also für 21,117 Personen mit 29,317,025 \mathfrak{R} weniger fällig als zu erwarten war. Das Procentverhältniss der Sterblichkeit, welches 1861 noch 1,146 betrug, sank 1862 auf 0,911. In den bisher verflorbenen 38 Jahren sind nach dem Bericht im Ganzen 38,321 Personen mit \mathfrak{R} 65,080,000 weniger gestorben, als rechnungsmässig erwartet werden konnte, und die durchschnittlich auf einen Todesfall treffende Summe ist um \mathfrak{R} 127,111 hinter der erwartungsmässigen zurückgeblieben; 15 $\%$ der Personen, welche sterben konnten, starben nicht, und circa 24 $\%$ der Summen, welche fällig werden konnten, wurden erspart. Auch die Sterblichkeit unter den Frauen war im vorigen Jahre günstig. Diese Ergebnisse der Sterblichkeit, welche sich nach dem Berichte in den ersten Monaten des Jahres 1863 wiederum zeigen, sind in hohem Grade befriedigend, und heben in ihrer Gleichmässigkeit durch einen Zeitraum von mehreren Jahren den Beweis für die

innere Güte der Risiken. Bezahlt wurden im Laufe des Jahres für 66 Personen \mathfrak{R} 75,185, 21 $\%$ 5 $\%$ und zu reserviren waren Ende des Jahres für 3 Personen noch 4800. Eine Zahlungsverweigerung wurde nicht ausgesprochen, und ein Prozess gegen die Gesellschaft schwebt nicht. — In der Abtheilung der Begräbnissgeldversicherung blieb Ende 1862 ein Bestand von 9640 Versicherungen mit 526,813 \mathfrak{R} , welcher gegen 1861 einen reinen Zuwachs von 2800 Versicherungen mit 156,610 \mathfrak{R} repräsentirt, während im Laufe des Jahres 8345 Versicherungen mit 187,264 \mathfrak{R} neu geschlossen wurden. Das neue Geschäft in dieser Branche war 1862 mehr als dreimal grösser, als 1861. Erlöschen sind 545 Versicherungen mit 80,654 \mathfrak{R} , darunter 105 Versicherungen mit 5960 \mathfrak{R} durch Tod. Die Sterblichkeit hat sich 1862 auch in dieser Abtheilung wieder günstig gestaltet, da rechnungsmässig 112,199 Personen mit 608,197 \mathfrak{R} sterben konnten, also 1,199 Personen mit 121,999 \mathfrak{R} weniger starben, als zu erwarten war. In dieser Abtheilung ist die Sterblichkeit unter den Frauen auffallend günstig gewesen, da 14,199 Frauen mit 552,199 \mathfrak{R} weniger starben, als rechnungsmässig zu erwarten war. — In der Abtheilung der Versicherungen von Capitulen mit bestimmter Verfallzeit und auf den Lebensfall, welche der Bericht in drei Classen getrennt behandelt, wurden 1862 neu geschlossen 525 Versicherungen mit 170,106 \mathfrak{R} ; erloschen sind 58 Versicherungen mit 27,777 \mathfrak{R} , und es blieb Ende des Jahres ein Bestand von 107 Versicherungen mit 324,206 \mathfrak{R} , welche über 1861 einen reinen Zuwachs von 267 Versicherungen mit 142,320 \mathfrak{R} zeigt, während dieser Zuwachs 1861 über 1860 nur 194 Versicherungen mit 82,226 \mathfrak{R} betragen hatte. — Die Rentenversicherungen haben einen Zuwachs von 11 Versicherungen mit 1249,115 jährlicher Rente erhalten und schlossen mit einem Bestande von 54 Versicherungen mit 4753,622 jährlicher Rente. Die Sterblichkeit war für die Gesellschaft günstig, sowohl bei den Renten auf den Lebensfall, als bei denen auf den Todesfall. — Die Kinder-Versorgungs-Cassen hatten Ende des Jahres einen Bestand von 4280 Einschreibungen mit 7779 Antheilen. — Im Ganzen hatte die Germania Ende 1862 einen Versicherungsbestand von 20406 Versicherungen auf 20805 Personen mit 11,696,108 \mathfrak{R} Capital, 54 Versicherungen auf 44 Personen mit 4753,622 jährlicher Rente, und 4280 Einschreibungen zu den Kinder-Versorgungs-Cassen mit 7779 Antheilen. Der reine Zuwachs, welchen die Capital-Versicherungen 1862 erzielten, betrug 7847 Versicherungen auf 8109 Personen mit 4,607,210 \mathfrak{R} , ein bisher unerreichtes Resultat an welchem alle Arten der Capital-Versicherung im Verhältniss Theil haben. Dem Berichte sind ausser einem detaillirten Verzeichnisse der Sterbefälle beigefügt: das Gewinn- und Verlust-Conto und das Bilanz-Conto der Gesellschaft für 1862, welche in klarer und verständlicher Weise die finanzielle Entwicklung des Geschäftes vergegenwärtigen, und durch ausführliche Darlegungen des Berichtes noch näher erläutert werden. Wir notiren aus diesen Conten, dass die Prämien-Einnahme, welche nach den einzelnen Branchen specificirt ist, 334,635 \mathfrak{R} 8 $\%$ 1 $\%$ betrug, und die des Vorjahres um 116,074 \mathfrak{R} 18 $\%$ 2 $\%$ überstieg, während 1861 die Prämien-Einnahme nur um 63,099 \mathfrak{R} 24 $\%$ 1 $\%$ gegen 1860 gestiegen war. Es ist dies eine Steigerung der Prämien-Einnahme, welche in solcher Höhe noch von keiner Gesellschaft in einem einzelnen Jahre erzielt wurde. Die Prämien-Einnahme der Lebensversicherung allein stieg 1862 um 103,704 \mathfrak{R} 10 $\%$ 7 $\%$. Die Zins-Einnahme betrug 45,750 \mathfrak{R} 11 $\%$ 1 $\%$ und überstieg die des Vorjahres um 5708 \mathfrak{R} 8 $\%$. Der Durchschnittszinssatz der Gesellschaft betrug 4,99 $\%$, war also gegen 1861, wo er nur 4,46 $\%$ erreichte, wieder gestiegen. — Auf Effecten gewann die Gesellschaft 3516 \mathfrak{R} 29 $\%$ 6 $\%$, hauptsächlich durch den weiteren Verkauf der noch in ihrem Besitze gebliebenen Effecten. — Die Ausgaben, welche 1862 bestritten wurden, sind in der übersichtlichsten Weise in dem Gewinn- und Verlust-Conto specificirt. Die Verwaltungskosten sind nach ihren einzelnen Theilen in dem Conto detaillirt, und mit den entsprechenden Beträgen des Vorjahres zusammengestellt. Dass für eine so ungewöhnliche Steigerung des Geschäftes, wie sie das letzte Jahr gegen früher brachte, auch die Unkosten wachsen mussten, ist selbstverständlich; die Gesamtsumme derselben betrug 39648 \mathfrak{R} 26 $\%$ 3 $\%$, während dieselbe 1861 nur 23024 \mathfrak{R} 7 $\%$ 0 $\%$ betragen hatte. Wie die Specification der Kosten nachweist, sind besonders diejenigen Unkosten gewachsen, welche direct mit dem grösseren Geschäftes zusammenhängen; so sind z. B. die Arzthonorare von 3673 \mathfrak{R} 28 $\%$ 8 $\%$ in 1861 auf 11847 \mathfrak{R} 6 $\%$ 6 $\%$, die Druckkosten von 1747 \mathfrak{R} 22 $\%$ 11 $\%$ in 1861 auf 4695 \mathfrak{R} 27 $\%$ 4 $\%$ gestiegen, die Beamtengehalte dagegen nur von 1811 \mathfrak{R} 1 $\%$ 4 $\%$ auf 14706 \mathfrak{R} 1 $\%$ 6 $\%$. Die Agenten-Provisionen, welche 1861 39247 \mathfrak{R} 23 $\%$ 5 $\%$ betragen hatten, sind auf 69750 \mathfrak{R} 27 $\%$ 5 $\%$ gestiegen. Der Bericht motivirt die Höhe derselben durch die Darlegung des Systems, nach welchem die Gesellschaft

ihre Provisionen abmest. Es ist die Frage, ob dieses System richtig ist, in dem gegenwärtigen Stadium der Entwicklung des Deutschen Lebens-Versicherungs-Wesens in der That eine wichtige, wir werden deshalb nächstens Veranlassung nehmen, diese Frage einer eingehenden Erörterung zu unterziehen, und wollen hier nur aussprechen, dass nach unserer Ansicht das von der Germania adoptirte System, den Agenten im ersten Jahre eine hohe Abschluss-Provision und in den folgenden Jahren eine geringere Incasso-Provision zu geben, für die Gesellschaft welche dasselbe befolgt, bei richtiger Behandlung des Gegenstandes nicht nur keine Gefahren mit sich bringt, sondern entschieden richtig und vortheilhaft ist, ohne die Solidität und Sicherheit einer Gesellschaft zu beeinträchtigen. Nach Deckung aller Ausgaben bleiben nach dem Gewinn- und Verlust-Conto noch 62,531 \mathfrak{R} 27 $\%$ 5 $\%$ zur Verfügung. Hiervon sind 1000 \mathfrak{R} auf Utensilien und 4079 \mathfrak{R} 26 $\%$ 8 $\%$ auf Organisationskosten abgeschrieben, 5745 \mathfrak{R} 6 $\%$ zur Capital-Reserve zurückgestellt worden, 8564 \mathfrak{R} 25 $\%$ 3 $\%$ erhalten Verwaltungsrath und Direction als Tantième, und es blieb hiernach ein Ueberschuss von 48,151 \mathfrak{R} 29 $\%$ 6 $\%$, welcher die Vertheilung einer Dividende von 8 $\%$ gestattet haben würde. Der Verwaltungsrath hat indess beschlossen, hiervon nur 7 $\%$ mit 42,000 \mathfrak{R} zur Vertheilung zu bringen, und den Rest von 6151 \mathfrak{R} 29 $\%$ 6 $\%$ zur Ansammlung einer jederzeit verwendbaren Reserve für unvorhergesehene Ausgaben zurückzustellen. Wir billigen diese vorsichtige Maassregel vollständig; es wird durch einen solchen, aus den Gewinnen der einzelnen Jahre angesammelten Fonds möglich, auch in einzelnen, vielleicht ungünstigeren Jahren eine entsprechende Dividende zu vertheilen, und in dieser Weise die gleichmässige Rentabilität des Geschäftes zu sichern. — Das Bilanz-Conto specificirt die Activa und Passiva in übersichtlicher und verständlicher Weise. Ausser dem Grundcapital von 3,000,000 \mathfrak{R} werden die Verpflichtungen der Gesellschaft garantirt durch eine Schäden-Reserve von 4780 \mathfrak{R} für noch nicht regulirte Sterbefälle, durch die Prämien-Ueberträge und Prämien-Reserve, welche seit 1862 auf 573,514 \mathfrak{R} 19 $\%$ 5 $\%$ gestiegen ist, durch die Capital-Reserve, deren Höhe jetzt 10,684 \mathfrak{R} 11 $\%$ 5 $\%$ beträgt, und durch die im letzten Jahre gebildete Reserve für unvorhergesehene Ausgaben mit 6151 \mathfrak{R} 29 $\%$ 6 $\%$. Für die Geldanlagen der Gesellschaft ergibt sich aus dem Conto, dass auch 1862 wieder der Effecten-Bestand der Gesellschaft beträchtlich vermindert worden ist, was wir nur billigen können. Ende 1860 repräsentirte das Effecten-Conto noch 182,526 \mathfrak{R} 29 $\%$ 6 $\%$, Ende 1861 nur noch 98,321 \mathfrak{R} 26 $\%$ 11 $\%$ und Ende 1862 ist es auf 58,750 \mathfrak{R} 26 $\%$ 11 $\%$ gesunken. Dieser Betrag besteht aus dem Courant des 21. December 1862 für die im Besitze der Gesellschaft gebliebenen Effecten. Die Germania hat auch 1862 nach dem Berichte ihre neuen festen Geldanlagen nur in pupillarischem sicheren Hypothek bewirkt, deren Gesamtbetrag Ende vorigen Jahres auf 827,180 \mathfrak{R} 26 $\%$ 8 $\%$ gestiegen war. Die rapide Entwicklung, welche die Germania in neuerer Zeit gewonnen hat, ist eine für die bisherigen Verhältnisse in Deutschland so ungewöhnliche, dass sie nicht verfehlen konnte, in den weitesten Kreisen Aufsehen zu erregen. Wo weit diese Entwicklung das Missfallen der Concurrent-Gesellschaften erregt hat, mussten wir vor einiger Zeit constatiren, als wir die Nachricht von der gegen die Germania gebildeten förmlichen Coalition verschiedener anderer Gesellschaften zu registriren hatten. Für einen Theil des Publicums konnte dieser auffallend rasche Fortschritt der Germania, der mit der langsameren Entwicklung anderer Gesellschaften in so grossem Widerspruche stand, etwas Unklärliches und dadurch Befremdendes haben. Für alle Kreise aber liefern nach unserer Ansicht der jetzt vorliegende Bericht und Abschluss, welche mit grösster Offenheit über alle Verhältnisse des Geschäftes sich aussprechen, den Beweis, dass die ungewöhnliche Ausdehnung der Germania nicht auf Kosten der Solidität des Geschäftes erreicht wurde, dass das Geschäft in sich vielmehr gesund und normal liegt, und um so mehr zu den besten Hoffnungen für die Zukunft berechtigt, als die Ausdehnung des Geschäftes in dem gegenwärtigen Jahre wieder bedeutend die des Vorjahres überwiegt. (Die Bilanz nebst dem Gewinn- und Verlust-Conto pro 1862 haben wir im Inseratentheile der gestrigen Abendzeitung mitgetheilt. D. Red.)

Mecklenburgische Eisenbahn.

Dem Jahresbericht der Direction an die General-Versammlung der Actionaire am 23. Mai 1863 entnehmen wir, den vorläufigen Bericht in unserer heutigen Morgenzeitung ergänzend, folgende Daten: Die für das Verwaltungsjahr 1862 zur Vertheilung gelangte Dividende von 2 $\%$ stellte sich um 1 $\%$ 2 $\%$ niedriger als im Vorjahre, worauf niedrigere Einnahmen und höhere Ausgaben eingewirkt haben. Die vorräthigen Effecten sind folgende: 1) Dem Reserve-